

KONZERTE

der Stadt Kaiserslautern

Saison 2022/2023

Festliches zum Advent

Württembergisches Kammer-
orchester Heilbronn (WKO)

Dirigent: Ruben Gazarian

Solisten: Zohar Lerner, Violine

Daniel Koschitzki, Blockflöte

Andrea Ritter, Blockflöte

Sonntag, 18. Dezember 2022

17:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Programm

Joseph Haydn (1732–1809)
Ouvertüre zu „L’isola disabitata“

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Konzert für Sopranino-Blockflöte,
Streicher und Basso Continuo in
C-Dur RV 443

1. Allegro
2. Largo (Siciliano)
3. Allegro molto

Jean Sibelius (1865–1957)
Romanze für Streicher op. 42
Suite Caractéristique für Streicher
op. 100

1. Vivo
2. Lento
3. Commodo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 4,
BWV 1049

1. Allegro
2. Andante
3. Presto

Pause

Joseph Haydn (1732–1809)
Sinfonie Nr. 25 in C-Dur, HV I:25

1. Adagio – Allegro molto
2. Menuet
3. Presto

Elena Kats-Chernin (*1957)
Re-Inventions No. 1, 2, 6

Chiel Meijering (*1954)
„Ludwig auf Freiersfüßen“

Änderungen vorbehalten.

Die Verwendung von Mobiltelefonen ist
während des Konzertes nicht gestattet.

Das Abendprogramm ist ab sofort auch on-
line erhältlich. Scannen Sie einfach den QR-
Code, um die aktuelle Programmbroschüre
aufzurufen. Gerne schicken wir Ihnen das
Abendprogramm vorab auch per E-Mail. Da-
zu senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse
an: aboverwaltung@kaiserslautern.de



Zum Programm

Joseph Haydn vertonte das Libretto von Pietro Metastasio als einer von über vierzig Komponisten. Die Handlung ist zwar nicht unbedingt die originellste, wartet aber mit spannenden und feinen Psychogrammen der Figuren auf: Constanze, ihr Mann Gernando und Silvia, ihre jüngere Schwester, suchen auf einer Seereise Zuflucht vor einem Sturm auf einer unbewohnten Insel. Dass Gernando samt Gefolge und Schiff entführt und versklavt werden, bekommen die Frauen in ihrer schutzbietenden Höhle nicht mit. Sie glauben, die Männer hätten sie auf der Insel ausgesetzt.

Antonio Vivaldi gilt als der Vater des Instrumentalkonzerts wie wir es heute kennen. Er war es, der die Satzfolge schnell-langsam-schnell einführte und die Ritornell-Form, also den Dialog von Soloinstrument und Tutti maßgeblich prägte. Hauptsächlich schrieb Vivaldi für das von ihm geleitete Orchester des Mädchenwaisenhauses „Ospedale de la Pietà“ in Venedig, das durch seine Qualität und nicht zuletzt durch die Kompositionen Vivaldis Weltruhm erlangte. Obwohl Vivaldi ebenfalls bedeutende Opern und Sakralwerke schrieb, liegt der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens mit über 500 Werken klar bei der Gattung des Instrumentalkonzerts. Das Konzert für Sopranino-Blockflöte in C-Dur, RV 443, ist dabei eines seiner beliebtesten und meistaufgeführten Konzerte und das nicht nur unter seinen 29 Kompositionen für Flöte.

Obwohl Jean Sibelius' Familie aus Schweden stammt, gilt der Komponist als Vater der Finnischen Kunstmusik. Sibelius' Kompositionen sind geprägt von den Eindrücken der finnischen Landschaft und vielfach finden sich in den Programmen seiner Werke klare Bezüge zu seiner neuen Heimat Finnland. Die Leminkäinen-Suite nach der Kalevala (Finnlands Nationalepos) und die Tondichtung Finlandia sind hierbei nur die bis heute beliebtesten Beispiele. Obwohl die Romanze für Streicher op. 42 in kürzester Zeit entstand, veranschaulicht sie wunderbar Sibelius' meisterhafte Instrumentation und den für den Komponisten so charakteristischen, vollen Streicherklang. Die Suite Caractéristique hingegen besticht durch ihren frischen tänzerischen Charakter vor allem in den Ecksätzen. Johann Sebastian Bach schrieb seine später als „Brandenburgische Konzerte“ betitelten „Six concerts avec plusieurs instruments“ im Auftrag, oder wie es Bach selbst in seiner Widmung schreibt, auf „Befehl“ des Markgrafen von Brandenburg, Christian Ludwig. Eine nähere Betrachtung lässt allerdings vermuten, dass er die Konzerte bereits für frühere Ensembles während seiner Anstellungen in Weimar und Köthen komponierte. Das vierte Brandenburgische Konzert in G-Dur weist Elemente des Concerto Grosso auf. Es ist ganz im Stil einer beschwingten Spielmusik geschrieben und besticht durch seine filigrane Transparenz. Die Streicher stellt Bach in der Concerto Grosso-Weise als Ripienogruppe (Tutti) einer Sologruppe, bestehend aus Solovioline und zwei Blockflöten, gegenüber. In den beiden Ecksätzen kommt der So-

lovioline in den zahlreichen Soli klar eine Sonderrolle zu. Im Andante sind ihr allerdings die beiden Blockflöten nahezu gleichgestellt. Eine Kadenz führt schließlich in den Prestosatz mit einer melodischen Fuge.

Die Urheberschaft Haydns an der Sinfonie Nr. 25 wurde lange angezweifelt, da sie im Gegensatz zu ihren zeitlichen „Nachbarinnen“ weniger Experimentierfreude oder technisch-kompositorische Finesse aufweist. Außerdem führt der Komponist sie nicht in seinem eigenen Werkekatalog. Zunehmend wird vermutet, dass die Sinfonie Nr. 25 möglicherweise als ein Vorspiel zu einer Kantate oder einem ähnlichen Werk verwendet wurde. Die Kürze des Werks und das wie eine Einleitung zum dritten Satz wirkende Adagio bestärken diesen Eindruck. Dennoch findet Michael Walter in seinem Buch über Haydns Sinfonien hier erste Versuche des Komponisten, thematische Bezüge zwischen den Ecksätzen herzustellen.

In den Re-Inventions nimmt die Elena Kats-Chernin klaren Bezug auf einen Komponisten, der ihr nach eigenen Angaben „heilig“ ist: Die Basis für ihr Werk stellen Johann Sebastian Bachs Inventionen für Klavier, die ihr bereits im eigenen Klavierunterricht begegneten. Ursprünglich war dies aber gar nicht geplant. Gemeinsam mit der Blockflötenspielerin Genevieve Lacey lotete sie für eine Komposition die Möglichkeiten verschiedener Blockflöten aus, wobei sie auf eine Figuration aus Bachs Inventionen stießen. Schließlich entschied sie sich, die Figurationen einzelner Inventionen von Bach nun auf ihre eigene Art und

Weise zu entwickeln, sozusagen neu zu erfinden.

Die beiden Solisten Daniel Koschitzki und Andrea Ritter verbindet bereits eine langjährige Zusammenarbeit mit Chiel Meijering – vor allem mit ihrer Formation „Spark“. So nennt Koschitzki den Komponisten einen „Punk: verrückt und genial“. Wenn man dessen Komposition „Ludwig auf Freiersfüßen“ hört, versteht man sofort, was Koschitzki damit meint: Die Komposition für Blockflöte, zwei Violinen, Altvioline und Violoncello präsentiert die Blockflöte fern von allen Schulmusikunterricht-Vorurteilen. Perkussiver Einsatz, Flatterzunge und pentatonische Figuren geben dem Werk eine beinahe bluesige Note und erinnern hier und da etwas an Jethro Tulls Ian Anderson Verwendung der Querflöte. Leider ließ sich nicht recherchieren, warum und ob der Titel sich tatsächlich auf eine der gleichnamigen Lausbubengeschichten von Ludwig Thoma bezieht, welche ebenfalls 1969 mit Hansi Kraus in der Hauptrolle verfilmt wurden.

Elias Glatzle

Die Interpreten

Andrea Ritter, Erstpreisträgerin beim "International Recorder Competition 2007" in Montreal, hat sich mit einer regen Konzerttätigkeit in Europa, den USA, Südamerika, Taiwan und Japan einen festen Platz in der Riege der weltbesten Blockflötistinnen und -flötisten erspielt. Hervorgegangen aus dem renommierten Amsterdam Loeki Stardust Quartet steht sie seit über zehn Jahren als Solistin und mit den von ihr gegründeten, preisgekrönten Ensembles Spark und Koschitzki & Ritter auf den internationalen Bühnen. Als Performerin verbindet sie die klassische Musiktradition und Einflüsse aus der zeitgenössischen Avantgarde-Musik mit ihrer Leidenschaft für Kurt Weill, den Film noir, Jazz und elektronische Musik. Kooperationen, die von Größen der Alten Musik-Szene wie Dorothee Oberlinger, Maurice Steger und Reinhold Friedrich bis zu der Jazz-Chansonsängerin Kitty Hoff, dem Beatboxer Robeat und DJ Emanuel Satie reichen, erweitern ihr musikalisches Feld. Mit dem 2011 bei ARS Produktion erschienenen Album *Echoing Voices* realisierte Andrea Ritter eine Aufnahme mit Werken für Blockflöte und Klavier, die zu ihrem ganz persönlichen Stil passen und ihr Instrument in einen sehr speziellen Klangkontext stellen. Alle Stücke des Albums folgen dabei „einer eigenen Dramaturgie, die nicht nur einfache Bilder im Kopf entstehen lässt, sondern eine ganze Geschichte erzählt.“ (WDR3 TonArt).

Daniel Koschitzki gilt als einer der führenden Blockflötisten seiner Generation. Von der Presse und vom Publikum gleichermaßen als Vordenker und Visionär geschätzt, verortet er sein Instrument oft in ungewohnten Kontexten. Koschitzkis internationale Karriere begann im Jahr 2001 mit dem 1. Preis beim International Solo Recorder Playing Competition in London, dem ein Solistendebüt in der berühmten Wigmore Hall folgte. Kurz darauf wurde er Mitglied des legendären Amsterdam Loeki Stardust Quartet, dem er bis 2007 angehörte. Im selben Jahr gründete er zusammen mit der Blockflötistin Andrea Ritter Spark, die klassische Band. Das Ensemble, für das Koschitzki auch arrangiert und komponiert, wurde im Jahr 2011 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet und konzertiert mittlerweile auf den bedeutendsten Bühnen und Festivals der Welt. Daneben widmet sich der Ausnahmemusiker, der sowohl auf der Blockflöte als auch auf dem Klavier über ein abgeschlossenes Solistenexamen verfügt, ausgewählten Solo- und Kammermusikprojekten. Als Solist und Kammermusiker war Koschitzki an zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen sowie an Albumproduktionen für die Deutsche Grammophon, EMI, Berlin Classics, Neue Meister, Channel Classics, Carus und ARS Produktion beteiligt.

Ruben Gazarian ist seit der Spielzeit 2020/21 neuer Generalmusikdirektor des Theaters Altenburg Gera. Er war zwischen 2002 und 2018 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn. Auch nach seinem

Ausscheiden aus diesem Amt bleibt er dem Orchester verbunden und gastiert beim WKO regelmäßig. Zusätzlich zu dieser Chefposition übernahm Gazarian im Januar 2015 die künstlerische Leitung des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt und leitete das GKO sechs Jahre bis Ende 2020. Auch diesem Orchester bleibt er als Gastdirigent weiterhin verbunden. Gazarian gastierte bei zahlreichen renommierten Orchestern. Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet ihn mit so namhaften Solisten wie Khatia Buniatishvili, Gautier und Renaud Capuçon, Julia Fischer, Hilary Hahn, Maximilian Hornung, Sharon Kam, Sabine Meyer, Daniel Müller-Schott, Beaux Arts Trio, Gewandhaus-Quartett und vielen anderen.

Getragen von der Leidenschaft, Qualität und Inspiration seiner Mitglieder steht der Name **Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (WKO)** für einen energetischen Musizierstil und eine ausgeprägte Individualität des Orchesterklangs. Dies sind, neben der von vielen Solisten hochgeschätzten Kompetenz des einfühlsamen Begleitens, die Garantien für die internationale Erfolgsgeschichte des Orchesters. So ist das WKO ein gern gesehener Gast auf wichtigen internationalen Podien. Das WKO prägt wesentlich das Musikleben seiner Heimatregion. Eigene Abonnementreihen in Heilbronn und Ulm sowie regelmäßige Musiktheater-Produktionen mit dem Theater Heilbronn dokumentieren dies. Neben innovativen Konzertformaten – so zuletzt ein Abend mit Poetry Slam und Orchestermusik – präsentiert das WKO sein fantasievolles Musikvermittlungspro-

gramm „InEar“ für alle Altersstufen, außerdem eine von den Orchestermitgliedern selbst konzipierte Kammermusikreihe. Zu den besonderen Publikumsmagneten zählen Open-Air-Konzerte. Besonders zu erwähnen sind hier die Auftritte bei der Heilbronner BUGA 2019 oder die regelmäßige Mitwirkung beim Heilbronner Klassik Open Air. Abgerundet wird das Spektrum des Orchesters durch seine regelmäßige Aufnahme­tätigkeit, mehr als 500 Aufnahmen stehen zu Buche. Für die Einspielung von Werken von Nikolai Kapustin mit dem Pianisten Frank Dupree erhielt das WKO den renommierten ICMA 2022. Das WKO ist ein auf höchstem Niveau musizierendes Ensemble. So verfügt es gleichermaßen über die Fähigkeit, orchestrale Klangpracht zu entfalten wie über die kammermusikalischen Tugenden des aufeinander Eingehens und gegenseitigen Zuhörens. Letzteres ermöglicht auch Aufführungen, bei dem das Orchester entweder vom Solisten- oder dem Konzertmeisterpult aus geleitet wird. Das WKO ist das Lebenswerk des Dirigenten Jörg Faerber. Er gründete 1960 das Orchester und führte es zu internationalem Renommee. Auf Jörg Faerber und seine visionäre Arbeit folgte im Jahr 2002 der armenisch-stämmige Dirigent Ruben Gazarian. Mit Gazarian vollzog sich eine deutliche Erweiterung des Repertoires – eine Linie, die sein Nachfolger, der seit der Spielzeit 2018/19 als Chefdirigent amtierenden US-Amerikaner Case Scaglione, konsequent weiterverfolgt.

Vorschau

Sa., 31.12.2022

Silvesterkonzert

17:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Witz und Wehmut

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern

Dirigent: Pietari Inkinen

Solisten: Olga Bezsmertna, Sopran

Christian Elsner, Tenor

Moderation: Roland Kunz

Werke von Lehár, Kálmán, Fibich und
J. Strauss

Fr., 13.01.2023

Jazzbühne

20:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Jazzbühne meets Anne Haigis

Martin Preiser, Klavier

Stefan Engelmann, Bass

Michael Lakatos, Schlagwerk

Gast: Anne Haigis, Komposition,
Gesang und Gitarre

Do., 19.01.2023

Kammerkonzert

19:15 Uhr Einführung im Roten Saal
mit Dr. Burkhard Egdorf

20:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Forellenquintett

Nabil Shehata, Kontrabass

Stipendiaten der Villa Musica Rhein-
land-Pfalz, Streicher und Klavier

Werke von Schubert, Labor und
Schulhoff

Weitere Programmorschau unter

www.fruchthalle.de

Information

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf
in der Tourist-Information, Fruchthall-
straße 14, Tel. (0631) 365-2316 so-
wie beim Thalia Ticketservice, Tel.
(0631) 36219-814 und im Internet
unter www.eventim.de.

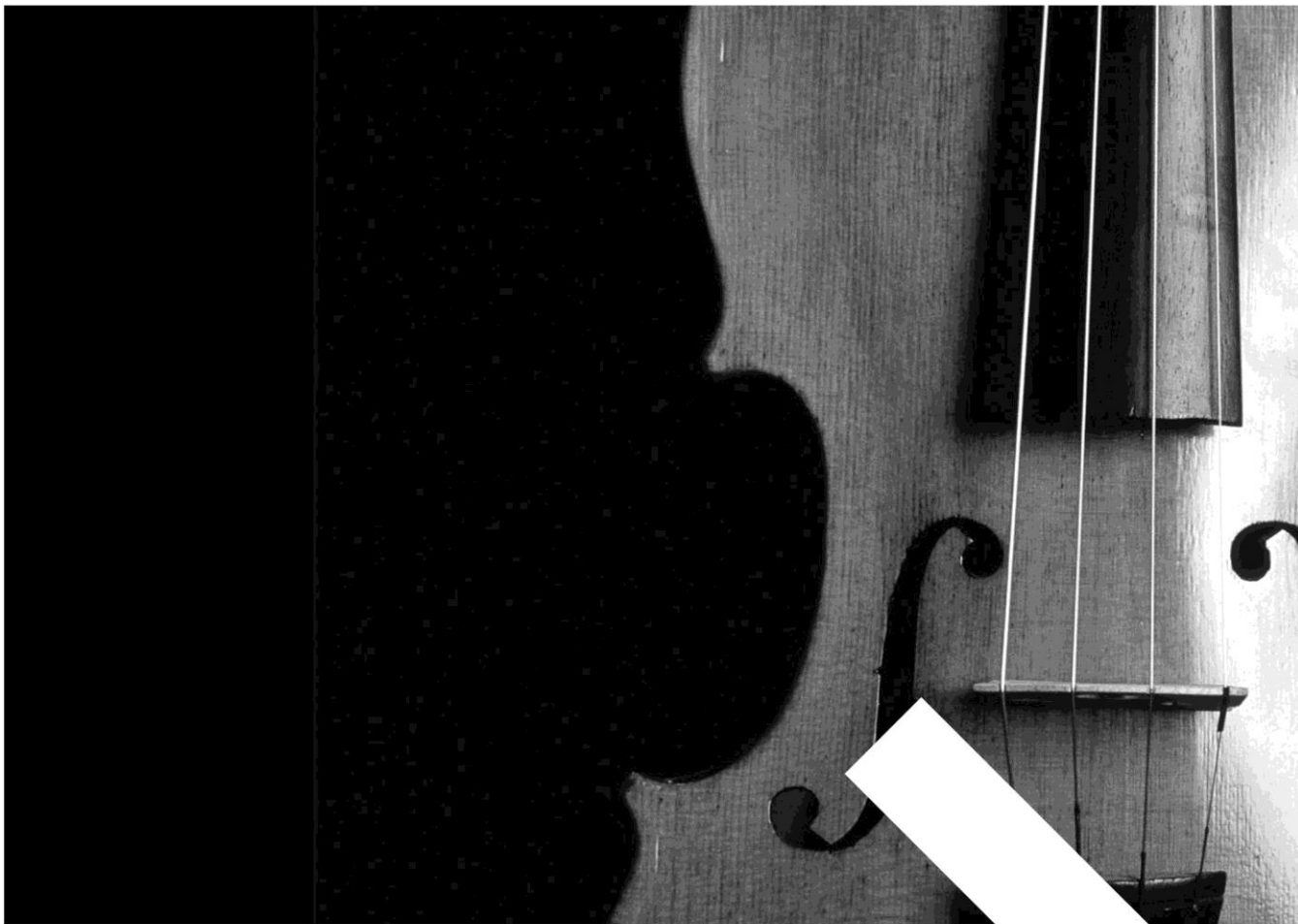
Unser Service für Sie:

Gerne informieren wir Sie über be-
sondere Angebote oder senden Ihnen
zusätzliche Informationen zu unseren
Konzerten. Hierfür senden Sie uns
bitte Ihre E-Mail-Adresse an:

aboverwaltung@kaiserslautern.de

LUTRA

DAS KULTURMAGAZIN.
FÜR KAISERSLAUTERN.
KOSTENLOS.
WWW.LUTRA-KL.DE



Kulturdefizit?

Theater, Konzerte,
Vernissagen, Ausstellungen
und vieles mehr finden Sie im
WOCHENBLATT Kaiserslautern.



www.wobla.de